

CDU sucht in Salzgitter 100 neue Mitglieder

Heister-Neumann und Jainta über aktuelle Probleme

Von Ingo Kugenbuch



Großansicht 

Als der ältere Herr bei seinem Kabelnetzbetreiber nachfragte, warum einige Programme nicht mehr an ihrer alten Stelle seien, bekam er zur Antwort: "Fragen Sie Frau Merkel." Doch der Weg nach Berlin war ihm zu weit, also ging er in die Berliner Straße, zur CDU-Kreisgeschäftsstelle. Dort kümmerte sich Geschäftsführerin Astrid Reupke um den Mann. "Wir schicken keinen weg", sagt sie.

Heute haben sich hier außer Reupke die CDU-Landtagsabgeordnete Elisabeth Heister-Neumann mit ihrer Mitarbeiterin Sylvia Kornblum und CDU-Kreischef Wolfgang Jainta zusammengefunden. Es geht um die neue Besetzung von Heister-Neumanns Wahlkreisbüro (siehe Text links) und aktuelle politische Themen wie den Konrad-Fonds (siehe Braunschweiger Land).

Seitdem Jainta vor eineinhalb Jahren den Kreisvorsitz übernommen hat, hat die Partei etwa 100 ihrer 900 Mitglieder verloren – darunter allerdings auch einige Kartei-Leichen. "Diese 100 wollen wir zurückgewinnen", sagt Heister-Neumann. Und Jainta scherzt: "Mein Ziel sind 1000 Mitglieder. Beim 1001. gebe ich mein Amt ab."

Zunächst muss sich Jainta aber noch mit dem Parteiausschluss von Sebastian Deliga, Martin Lippert und Michael Walter beschäftigen (wir berichteten). Die drei sollen gemeinsam mit dem damaligen Mitglied Peter Kozlik das Wahlgeheimnis verletzt haben. Seit mehr als zwei Jahren läuft das Verfahren vor dem CDU-Parteigericht. "Da habe ich gar nichts mit zu tun", sagt Heister-Neumann. Das würde Jainta wohl auch gerne sagen. "Das Verfahren liegt jetzt beim Landesparteigericht in Braunschweig. Dass das so lange dauert ist ärgerlich für uns und für die drei."

Zur geplanten 380-kV-Trasse durch Salzgitter hat Heister-Neumann dagegen etwas zu sagen: "Ich stehe im Schulterschluss zum Rat und zum Oberbürgermeister." Die hatten die unterirdische Verkabelung gefordert. Heister-Neumann bringt noch eine verfeinerte Variante ins Spiel: Die Leitung könne in Flussbetten verlegt werden.

Schulterschluss auch in Sachen Umsiedlung von Watenstedt. "Ich unterstütze die städtischen Pläne, den Stadtteil in ein Industrie- und Gewerbegebiet umzuwidmen."

Donnerstag, 16.09.2010